



Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

We'll Come United-Planungen nach dem Strategietreffen +++ 18. April im Dreiländereck zwischen Frankreich, Schweiz und Deutschland: Demonstration für grenzenlose Solidarität +++ 10.-12. April in Erfurt: Vorbereitungskonferenz von „widersetzen“ gegen AfD Parteitag im Juli +++ 25. April in Berlin: Africa Unite – a pan-African conference +++ 5. Mai in Frankfurt: Buchvorstellung „No Border lasts forever“ und Mobilisierung gegen Abschiebungen +++ Return Hubs - die neue „Rückführungsverordnung“ +++ Tunisian Forum for Economic and Social Rights: Freedom for Saadia Mosbah +++ Neue Untersuchung von Border Forensics zum Ärmelkanal: How 'Stopping the Boats' kills +++ Neues Buch aus Ljubljana: The Balkan Corridor - 10 Years After +++ Neues Video zu 10 Jahren Sommer der Migration bei trans-border.net +++ Rückblick: 28. März in Valetta: Protestaktion zu 7 Jahren Kriminalisierung der El Hiblu 3 +++ Ausblicke: 30. Mai im Frankfurter Flughafen gegen Abschiebungen; 12. bis 14. Juni in Jena: Entgrenzt - erste anwaltliche Migrationsrechtstage; 12. bis 14. Juni in Offenbach: Recht auf Stadt Forum; 17. bis 19. Juni in Hamburg: Jugendliche ohne Grenzen zur Innenministerkonferenz; 4. Juli in Erfurt: „widersetzen“ gegen AfD-Parteitag; 4. bis 8. August in Cotonou/Benin: Weltsozialforum

Liebe Freundinnen und Freunde.

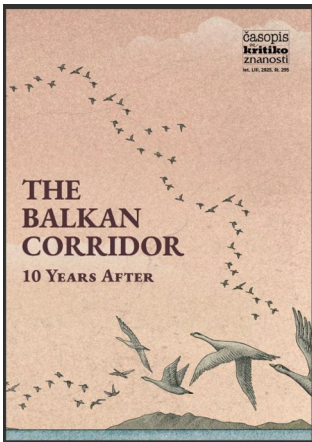


80 Aktivist:innen, Delegationen aus 15 Städten, Plenas und Arbeitsgruppen in 6 Sprachen: das Austausch- und Strategietreffen von We'll Come United Anfang März 2026 in Darmstadt übertraf die eigenen Erwartungen. Es kam zu wichtigen Verabredungen für gemeinsame Mobilisierungen und dezentrale Aktionen. Es gab vertiefende interne Diskussionen, u.a. zu Herausforderungen in den Prozessen der Selbstorganisation. Zudem bieten die neu aufgemachte Webseite sowie das neu erschienene

Buch einen kollektiven Rahmen, um das bundesweite Netzwerk mit seinen transnationalen Verbindungen in den kommenden Monaten weiter zu stabilisieren oder gar auszubauen.

Verbindliche Strukturen in transnationaler Vernetzung wird es mehr denn je brauchen, wenn in diesem Jahr mit GEAS und Return-Hubs, den EU-weiten Verschärfungen der Mi-

grationskontrolle, die nächsten Angriffe auf die Rechte von Geflüchteten und Migrant:innen bevorstehen. Rechtsextreme und faschistische Parteien und Organisationen eifern dem ICE-Vorbild aus den USA nach, während die angeblichen Brandmauern bereits zu dekorativen Zierhecken verkommen sind.



Im transnationalen Kontext wollen wir zum Einen zwei aktuelle Veröffentlichungen empfehlen. Zum Einen haben Freund:innen aus Ljubljana ein umfangreiches Buch herausgegeben: „The Balkan Corridor - 10 Years after“. Zum Zweiten hat Border Forensics eine gründliche Untersuchung zu den tödlichen Entwicklungen im Ärmelkanal publiziert: „How ‘Stopping the Boats` kills...“. Zum Anderen noch zwei Anmerkungen zur Situation in Italien: Meloni hat am 22./23. März beim Referendum zur sogenannten Justizreform eine schwere Niederlage einstecken müssen, die über diese Abstimmung hinaus Auswirkungen haben dürfte. Und

wenige Tage später, am 28. März 2026, haben sich - parallel zu den No-Kings-Mobilisierungen in den USA - in Rom über 100.000 Menschen an einer Grossdemonstration gegen die postfaschistische Regierung beteiligt. Der zentrale Mobilisierungslogan lautete hier: „Together Against Kings and Their Wars“.

In diesem Sinne mit solidarischen Grüßen,
die Kompass-Crew



TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR APRIL 2026

WE`LL COME UNITED-PLANUNGEN NACH DEM STRATEGIETREFFEN



Bis zu 80 Aktivist:innen aus 15 Städten kamen vom 6. bis 8. März 2026 in Darmstadt zu einem Austausch- und Strategietreffen von We`ll Come United zusammen. Erneut wurde deutlich, dass das bundesweite Netzwerk einen wichtigen Bezugspunkt für alte wie neue lokale/regionale Gruppen

darstellt. Die Übersetzung der Plena und workshops in bis zu 6 Sprachen macht deutlich, wie divers unser Netzwerk ist.

Diskutiert und verabredet wurde für 2026 eine dezentrale Aktionskette, in der entsprechend der jeweiligen Bedingungen lokal-regionale Mobilisierungen der kommenden Monate miteinander verknüpft werden: durch gemeinsame Bewerbung auf der neuen WCU-Webseite (siehe Kalender) und in sozialen Medien, durch gemeinsame Materialien sowie durch Delegationsbesuche und -treffen, in denen das WCU-Netzwerk vorgestellt, aber auch über Erfahrungen und Herausforderungen von kontinuierlicher Selbstorganisation diskutiert werden soll. Dazu kann auch das nun im März 2026 erscheinende WCU-Buch beitragen, das auf der Leipziger Buchmesse erstmals vorgestellt wird.

Es fanden zudem mehrere Workshops statt, in denen zum Einen die Beteiligung von WCU an der Mobilisierung des Bündnisses „widersetzen“ am 4. Juli 2026 gegen den Parteitag der AfD in Erfurt beschlossen wurde. WCU wird dort mit einem eigenen Block und eigenen Forderungen sichtbar sein. Zum Anderen gab es wichtige interne Diskussionen über Erfahrungen zum „Swarming“, also zu Besuchen und Mobilisierungen von Geflüchteten in Wohnheimen und Lagern, zu Schlüsselfragen von Selbstorganisation wie auch zu Widersprüchen innerhalb migrantischer Communities und innerhalb des Netzwerkes angesichts von Kriegen in immer mehr Herkunftsländern. Zudem gab es einen Austausch über die erfolgreiche Regularisierungskampagne in Spanien und was wir davon lernen können. Vorgestellt wurde auch die neu gestaltete WCU-Webseite, die jetzt fortlaufend aktualisiert und weiter entwickelt wird. Und es bildete sich eine vergrößerte Gruppe, die sich um Konsolidierung und Ausweitung der Nutzung sozialer Medien kümmern wird. Alle Beteiligten erlebten ein inspirierendes Wochenende, bei dem die Vernetzungsprozesse vertieft, neue Kontakte geknüpft und viele konkrete Pläne und Ideen entwickelt wurden, um den gemeinsamen Kampf für Bewegungsfreiheit und gleiche soziale Rechte fortzusetzen.

DER BERICHT HIER: [HTTPS://WWW.WELCOME-UNITED.ORG/ARTICLES/3SQT YEF8LQCD8BQMAZFCPA](https://www.welcome-united.org/articles/3sqtYEF8LQCD8BQMAZFCPA)

WEITERE INFORMATIONEN HIER: [HTTPS://WWW.WELCOME-UNITED.ORG/](https://www.welcome-united.org/)

18. APRIL IM DREILÄNDERECK ZWISCHEN FRANKREICH, SCHWEIZ UND DEUTSCHLAND: DEMONSTRATION FÜR GRENZENLOSE SOLIDARITÄT



„Gruppen aus dem Dreiländereck rufen zu einer Protestaktion an den Grenzen der Schweiz, Frankreichs und Deutschlands auf. Wir stellen uns gegen die tödlichen Politiken des europäischen Asylsystems und setzen uns ein für eine Welt ein, in der sich Menschen frei bewegen können. Wir leben im Dreiländereck zwischen Landesgrenzen und über diese hinaus. Wir sind Menschen mit und ohne Pass. Unsere Solidarität verbindet uns. Mit der am 12. Juni 2026 in Kraft tretenden Reform des Europäischen Migrations- und Asylpakts (GEAS) wird das Asylrecht auf jeder Ebene für

geflüchtete Menschen fundamental angegriffen. Die EU-Länder – inklusive der Schweiz – verfolgen eine Abschottungspolitik, durch die Menschen entrechtet und in die Irregularität gedrängt werden. Das individuelle Asylrecht wird durch Verordnungen ausgehebelt und Geflüchtete werden an den EU-Außengrenzen in Haftlagern über Monate festgehalten. Auch im Inneren der Länder werden immer mehr Haftgründe für Geflüchtete geschaffen. Die europäischen Länder sind mit ihren Firmen und Banken Mitverursacher*innen von Krieg, Zerstörung und Fluchtursachen. Deshalb gehen wir am 18. April 2026 gemeinsam auf die Straße für eine solidarische Gesellschaft, für das Recht auf Freizügigkeit und gegen die Gewalt an den Grenzen!...“

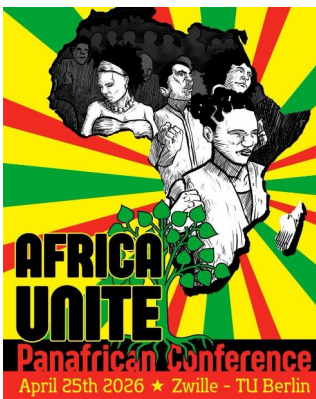
[HTTPS://WWW.AKTIONBLEIBERECHT.DE/AUFRUF-3LD/](https://www.aktionbleiberecht.de/aufruf-3ld/)

10.-12. APRIL IN ERFURT: VORBEREITUNGSKONFERENZ VON „WIDERSETZEN“ GEGEN AFD PARTEITAG IM JULI

Für den am 4. und 5. Juli hat die Afd ihren nächsten Bundesparteitag in Erfurt angekündigt. Wir wollen unseren ungehorsamen und widerständigen Beitrag leisten, um die Afd von der Macht fernzuhalten. Im Zentrum stehen dabei die Aktionen gegen diesen Afd-Bundesparteitag. Bei einer großen Konferenz vom 10. bis 12. April wollen wir gemeinsam die Strategien und Aktionen für 2026 planen.

MEHR INFORMATIONEN HIER: [HTTPS://WIDERSETZEN.COM/](https://widersetzen.com/)

25. APRIL IN BERLIN: AFRICA UNITE – A PAN-AFRICAN CONFERENCE



„Dear friends and comrades,
We would love to have you join us at our conference 'Africa Unite' on 25 April at Zwille TU Berlin! Starting at 11 a.m.]
Fasanenstr. 1 | 10623 Berlin-Charlottenburg
"Africa Unite" is a full-day networking event with panel discussions, stalls, food, and a concert and party with DJs in the evening. This is our first pilot project – and we would like to make it a regular event. (...)

The aim of the event is to exchange information, get to know each other and build networks for the joint struggles of diaspora communities against European imperialism and neocolonial structures.

'The main enemy is in our own country': Germany is an imperialist centre with headquarters and offices of institutions, banks, transnational corporations and the arms industry. Here we can fight the 'Western' structures of exploitation together..."

CONTACT: AFRICAUNITE@SYSTEMLI.ORG

IG: AFRICAUNITE.BERLIN

5. MAI IN FRANKFURT: BUCHVORSTELLUNG „NO BORDER LASTS FOREVER“ UND MOBILISIERUNG GEGEN ABSCHIEBUNGEN



Buchvorstellung am 19.3.2026 auf der Buchmesse in Leipzig

„No border lasts forever - Geflüchtetenkämpfe in Zeiten des Rechtsrucks“ lautet der Titel eines neu erschienenen Buches, das vom bundesweiten Netzwerk We`ll Come United produziert wurde. Im Mittelpunkt stehen der selbstorganisierte Widerstand gegen Abschiebungen und Ausgrenzung sowie transnationale Solidaritätsstruktu-

ren im Kampf um Menschenrechte.

We`ll Come United Rhein-Main ruft für Samstag, den 30. Mai 2026, zu einer regionalen Demonstration im Terminal 1 des Frankfurter Flughafens auf, um an diesem Tatort gegen die Brutalisierung der Abschiebungen zu protestieren. Das neue Buch sowie diese Aktion werden am 5. Mai gemeinsam vorgestellt...

IM STUDIERENDENHAUS IN FRANKFURT-BOCKENHEIM, BEGINN UM 18:30 UHR

RETURN HUBS - DIE NEUE „RÜCKFÜHRUNGSVERORDNUNG“

Pro Asyl:

„Am Donnerstag, 26.03., stimmt(e) das EU-Parlament über die neue „Rückführungsverordnung“ ab. Diese sieht krasse menschenrechtliche Einschnitte vor: Abschiebungszentren außerhalb der EU, selbst für Kinder und lange oder sogar unbegrenzte Haftzeiten für Schutzsuchende.

Zustande gekommen ist die Einigung im dafür zuständigen EU-Innenausschuss auch durch eine Zusammenarbeit mit der extremen Rechten. Dazu wurde hinter den Kulissen selbst mit einer AfD-Abgeordneten verhandelt: Von der vielzitierten Brandmauer keine Spur mehr..."

Christian Jacob in der Taz:

Abschiebungen ohne Grenzen dank „Return Hubs“

Das EU-Parlament stimmt(e) über ein neues Rückführungsgesetz ab. Konservative und Rechtsextreme wollen den Mitgliedsstaaten dabei freie Hand geben.

Die Rückkehrverordnung soll es erleichtern, Ausreisepflichtige – vor allem abgelehnte Asylbewerber:innen, aber auch Menschen, die kein Asylverfahren durchlaufen dürfen oder wollen – aus der EU zu entfernen. Und das möglichst auch dann, wenn sie nicht in ihr eigenes Herkunftsland abgeschoben werden können. Dazu werden unter anderem Meldepflichten verschärft, Inhaftierungsmöglichkeiten erweitert und Rechtsmittel eingeschränkt.

Vor allem aber soll es leichter werden, Menschen in Drittstaaten abzuschieben. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU) hatte dazu im Oktober 2024 den Aufbau sogenannter Return Hubs als „innovativen Weg gegen illegale Migration“ angeregt. Bei den Return Hubs dürfte es sich faktisch um Internierungslager außerhalb der EU handeln, in die Menschen für unbestimmte Zeit gebracht werden, die die EU loswerden will. Im März 2025 legte sie einen entsprechenden Entwurf für die Rückführungsverordnung vor, im Dezember 2025 stimmten die EU-Innenminister zu. (...)

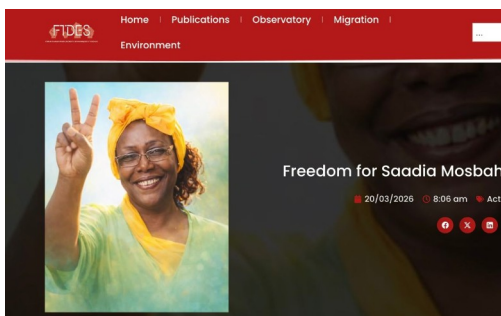
Beim EU-Innenministertreffen im Januar in Nikosia auf Zypern richteten Deutschland, Österreich, Dänemark, die Niederlande und Griechenland eine Arbeitsgruppe ein, um die Return Hubs vorzubereiten. Noch 2026 solle es mögliche Vereinbarungen mit Drittstaaten geben, sagte

Innenminister Alexander Dobrindt (CSU). Die Return Hubs sollen „idealerweise in afrikanischen Staaten entstehen, die bereit wären, abgelehnte Asylbewerber aufzunehmen“, meinte der griechische Migrationsminister Thanos Plevris. ...

[HTTPS://TAZ.DE/KONSERVATIV-RECHTE-ASYLPOLITIK/!6166095/](https://TAZ.DE/KONSERVATIV-RECHTE-ASYLPOLITIK/!6166095/)

[HTTPS://TAZ.DE/EU-ASYLPOLITIK/!6166184/](https://TAZ.DE/EU-ASYLPOLITIK/!6166184/)

TUNISIAN FORUM FOR ECONOMIC AND SOCIAL RIGHTS: FREEDOM FOR SAADIA MOSBAH



„On the evening of Thursday, March 19, the Court of First Instance in Tunis issued shocking and unjust verdicts in the so-called “Mnemty” Association case. Activist Saadia Mosbah—who has been detained for 681 days—is being prosecuted alongside eight other activists from the association who remain free, solely for their legitimate work

in combating racism and hate speech.

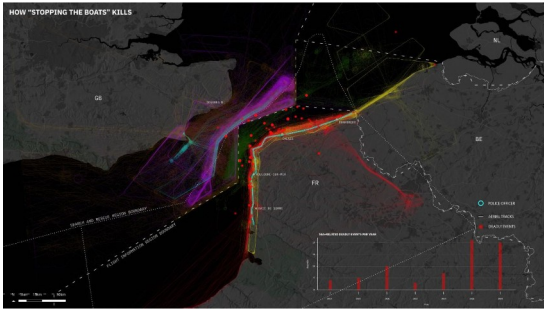
The court sentenced Saadia Mosbah to eight years of immediate imprisonment, while the other activists received sentences ranging from one to three years. This ruling represents a serious blow to the principles of justice and the freedom of civic action. Despite the defense team’s strong and well-founded arguments, which clearly exposed serious legal violations and the absence of evidence supporting the charges, these verdicts were delivered in blatant disregard for the fundamental principles of a fair trial. Saadia Mosbah’s arrest must also be understood within a broader context, where narratives are being used to justify unjust policies aligned with European Union migration control agendas—policies that risk turning Tunisia into a hostile environment for migrants

and for those who stand in solidarity with them, effectively contributing to the externalization of European border control..."

MORE INFO HERE:

[HTTPS://FTDES.NET/EN/FREEDOM-FOR-SAADIA-MOSBAH-NO-TO-RACISM-IN-ALL-ITS-FORMS/](https://ftdes.net/en/freedom-for-saadia-mosbah-no-to-racism-in-all-its-forms/)

NEUE UNTERSUCHUNG VON BORDER FORENSICS ZUM ÄRMELKANAL: HOW 'STOPPING THE BOATS' KILLS...



„How ‘stopping the boats’ kills presents findings from a year-long collaborative investigation by researchers at the ESRC Centre for Sociodigital Futures at the University of Bristol, and Border Forensics, an independent research agency based in Geneva, Switzerland. The report demonstrates how the UK

government’s ‘Stop the Boats’ policies, and over £625 million given to the French to prevent departures, have directly contributed to a sharp rise in deaths of people attempting to cross the Channel in so-called small boats.

Drawing on data from migrant solidarity activists in northern France, French coastguard records, and UK Home Office transparency data, this investigation identifies a dramatic surge in fatal incidents beginning Summer 2023. Crucially, **this rise in deaths came as the numbers of dinghies and people arriving to the UK fell**, and despite an increase in aerial surveillance and maritime search-and-rescue capacity.

Geospatial analysis showed these increased deaths occurred closer to French shores, and interviews with activists and migrants revealed them to be the result of new deadly mechanisms: **extreme overcrowding**, resulting in people being crushed inside of dinghies, and **chaotic launches**, often in the midst of violent police interventions to prevent departures. The entangled effects of three border policing practices behind these mechanisms are examined in detail in the report:

—1—**‘Upstream’ anti-smuggling measures and supply-chain disruption:** International cooperation has reduced the availability of dinghies and other materials needed for small boat journeys, leading facilitators to source larger and lower quality inflatables which are increasingly overcrowded. Anti-smuggling measures have also reduced the opportunities for under-resourced groups to organise their own journeys—strengthening the hold of professionalised smugglers on the market—and fuelled competition for places onboard.

—2—**Expanded aerial surveillance:** Although framed primarily in terms of supporting search and rescue operations, analysis of flight tracks and state documentation showed most aerial surveillance of the Channel is focused on coordinating police patrols on the ground, and gathering data and intelligence for prosecutions. By enabling faster detection and police intervention, surveillance has contributed to overcrowding and the advent of new dangerous tactics for small boat departures.

—3— **Increased police activity on the French coast:** The ever larger numbers of police on the French coast, funded by the UK, has altered the geography of small boat departu-

res, and driven the adoption of the 'taxi boats' which present greater risks for travellers who must board dinghies already afloat. Police's violent tactics, especially the use of riot control weapons such as tear-gas, stun grenades, and rubber bullets, have also directly endangered travellers and led to panics, crushes, and people drowning in shallow waters. The report demonstrates how these border policing practices, which authorities claim 'save lives' by preventing crossing attempts, have amplified the risks facing people compelled to make illegalised journeys to reach the UK. It also shows that British and French officials knew, or ought to have known, the deadly consequences of their policies. Decades of increased security and policing at the UK's externalised border have not ended illegalised journeys and, despite being a political priority since 2019, small boat journeys have not stopped. As this report shows, greater enforcement has not only failed to achieve its stated objective, but led to more deaths in the Channel. Whether this reality can be recognised by policy-makers and prompt a fundamental reassessment of UK border externalisation remains an open question. For now, as the next phase of bilateral cooperation for 2026-29 is set to begin, the UK government appears determined to continue using large payments to leverage the French to adopt ever riskier tactics to police its border, regardless of the human costs...."

FULL REPORT HERE: [HTTPS://WWW.BORDERFORENSICS.ORG/INVESTIGATIONS/CHANNEL/](https://www.borderforensics.org/investigations/channel/)

NEUES BUCH AUS LJUBLJANA: THE BALKAN CORRIDOR - 10 YEARS AFTER

Published by

Inštitut Časopis za kritiko znanosti Ulica talcev 2, 1000 Ljubljana

www.ckz.si

From the editorial introduction:



„...The European border regime, and with it the Balkan route, is a tool for maintaining the existing capitalist relations that drive masses of people to seek safety and a decent life abroad, despite travel restrictions. Irregular migrants are a fundamental reality of global inequality, as reflected in the unequal distribution of the right to movement. It is precisely the restriction of the right to movement that creates a situation of lawlessness, enabling extreme forms of exploitation in the fields of Italy and Spain and on construction sites, in slaughterhouses, and in factories across Europe. However,

every now and then, the circumstances of these relationships lead to mass movements that even border regimes are unable to contain. One such event was the long summer of migration in 2015 and the subsequent formation of the Balkan corridor, when the European border regime was temporarily suspended and over a million people entered Europe irregularly.

This year marks a decade since this event irrevocably changed the movement of people and perceptions of migration among the European public and politicians. While irregular migration was more of a crime story before 2015, today it is at the forefront of political

debate, with politicians competing with promises on who will provide more deportations. The challenges faced by migrants in their efforts to improve their chances of regularisation are also at the forefront, as demonstrated by the Spanish citizens' initiative to regularise half a million irregular migrants in 2024. In Slovenia, a recent example of this is the introduction of the possibility for asylum seekers to transition to migrant worker status.

Irregular migration on the Balkan route dates back well before the corridor period, but it seems that the period of mass movements in 2015 and the subsequent formation and closure of the internationally organised corridor in March 2016 represent a point of no return in the perception of migration and the course of migration movements in the Balkans. In the years following the closure of the corridor, countries introduced practices of brutal police violence, intending to implement deterrence policies. While at the same time, it was precisely these violent police practices and state crimes that became points of political mobilisation, bringing together local civic initiatives and people on the move in the struggle for an equal and just society.

To reflect on what the years 2015 and 2016 represent and how border regimes, the movement of people, and the political organisation of the migrant struggles have changed over the last ten years, we have prepared this issue of the Journal for the Critique of Science...“

LINK FOR MORE INFORMATION AND DOWNLOAD:

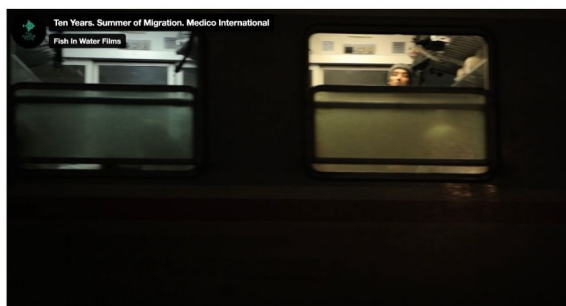
[HTTPS://CKZ.SI/EN/PUBLICATIONS/JOURNALS/295-THE-BALKAN-CORRIDOR-10-YEARS-AFTER?](https://ckz.si/en/publications/journals/295-the-balkan-corridor-10-years-after?__GOAWAY_CHALLENGE=META-REFRESH&__GOAWAY_ID=3F4C93F1A30872D1F4910E0496162606&__GOAWAY_REFERER=HTTPS%3A%2F%2FCKZ.SI%2FPUBLIKACIJE%2FREVIJE%2F295-BALKANSKI-KORIDOR-10-LET-POZNEJE)

[__GOAWAY_CHALLENGE=META-](https://ckz.si/en/publications/journals/295-the-balkan-corridor-10-years-after?__GOAWAY_CHALLENGE=META-REFRESH&__GOAWAY_ID=3F4C93F1A30872D1F4910E0496162606&__GOAWAY_REFERER=HTTPS%3A%2F%2FCKZ.SI%2FPUBLIKACIJE%2FREVIJE%2F295-BALKANSKI-KORIDOR-10-LET-POZNEJE)

[REFRESH&__GOAWAY_ID=3F4C93F1A30872D1F4910E0496162606&__GOAWAY_REFERER=HTTPS%3A%2F%2FCKZ.SI%2FPUBLIKACIJE%2FREVIJE%2F295-BALKANSKI-KORIDOR-10-LET-POZNEJE](https://ckz.si/en/publications/journals/295-the-balkan-corridor-10-years-after?__GOAWAY_CHALLENGE=META-REFRESH&__GOAWAY_ID=3F4C93F1A30872D1F4910E0496162606&__GOAWAY_REFERER=HTTPS%3A%2F%2FCKZ.SI%2FPUBLIKACIJE%2FREVIJE%2F295-BALKANSKI-KORIDOR-10-LET-POZNEJE)

[HTTPS://TRANS-BORDER.NET/INDEX.PHP/THE-BALKAN-CORRIDOR-10-YEARS-AFTER/](https://trans-border.net/index.php/the-balkan-corridor-10-years-after/)

Struggles along the Balkan route



NEUES VIDEO ZUM SOMMER DER MIGRATION BEI TRANS-BORDER.NET

Zusammenfassendes 17 Minuten Video mit Interviews mit Aktivist:innen entlang der Balkanroute über ihre Erfahrungen im Sommer 2015.

DAS VIDEO HIER, GANZ UNTEN:

[HTTPS://TRANS-BORDER.NET/INDEX.PHP/
CHAIN-OF-ACTION-2025/10-YEARS-VIDEOS/](https://trans-border.net/index.php/chain-of-action-2025/10-years-videos/)

RÜCKBLICK

28. MÄRZ IN VALETTA: PROTESTAKTION ZU 7 JAHREN KRIMINALISIERUNG DER EL HIBLU 3

Zum 7. Jahrestag der Kriminalisierung der El Hiblu 3 in Malta fand auf einem öffentlichen



Platz in Valetta eine 7-stündige Protestaktion statt: für jedes Jahr mit einem thematischen Schwerpunkt. Aufgerufen und eingeladen hatte die Coalition for El Hiblu 3 und es gab eine Pressekonferenz und Beiträge von verschiedenen maltesischen Menschenrechtsorganisationen sowie von

transnationalen Netzwerken, die People on the Move unterstützen.

DER AUFRUF UND DEMNÄCHST AUCH BERICHT, REDEN UND FOTOS HIER:

[HTTPS://ELHIBLU3COALITION.ORG/](https://elhiblu3coalition.org/)

AUSBLICKE

30. MAI IM FRANKFURTER FLUGHAFEN GEGEN ABSCHIEBUNGEN

„Welcome United Rhein/Main ruft auf zur Demonstration am Flughafen Frankfurt, 30.05.2026, 14 Uhr in Terminal 1

Vom Frankfurter Flughafen findet ein Drittel aller Abschiebungen aus Deutschland statt. In 2025 gab es insgesamt knapp 20.000 Abschiebungen auf dem Luftweg, 7.700 davon über den Frankfurter Flughafen. Mehr als 5.000 Abschiebungen fanden im Rahmen des Dublin-Abkommens in andere europäische Länder statt.

Der Abschiebedruck steigt, die Behörden nutzen die zurück gegangenen Zahlen an Ankünften zur schnelleren Ablehnung von Asylanträgen und konzentrieren sich auf die Erhöhung der Abschiebezahlen. Mit Einführung der GEAS-Reform (gemeinsame europäische Asylrechts-Reform) wird sich das Problem noch verschärfen.

Am Frankfurter Flughafen wird am 23. April das neue Terminal 3 eröffnet. Teil des Neubaus ist ein vergrößertes Abschiebezentrum. Bis 2027 sollen von dort aus doppelt so viele Abschiebungen wie bisher aus Frankfurt stattfinden.

Unser Widerstand ist gefragt! Wir werden uns nicht alleine lassen. Gegen die Angst. Solidarity will win! Wir werden unsere Ablehnung dieser unmenschlichen und gewaltvollen Politik am 30.05.26 laut und deutlich zum Ausdruck bringen. Abschiebungen sind das Problem – nicht die Lösung!

Weitere Infos folgen, bleibt aufmerksam, leistet Widerstand!

Welcome United Rhein/Main“

12.-14. JUNI 2026 IN JENA: ENTGRENZT – ERSTE ANWALTICHE MIGRATIONS-RECHTSTAGE



"Grenzen sind gezogen, Grenzen sind gemacht – im Leben und im Recht. Migration heißt praktisch, diese Grenzen zu überschreiten, sie zu hinterfragen und

aufzulösen. Recht heißt auch, dem staatlichen Machtanspruch Grenzen zu setzen. Nicht nur Menschen, sondern auch Behörden und Gerichte übertreten Grenzen. Außengrenzen werden höher, die Pläne zum Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS) verheißen nichts Gutes.

Es braucht Antworten. Und Haltung. Von uns allen.

Vom 12. bis 14. Juni 2026 (und damit pünktlich zum Start von GEAS) finden in Jena erstmals – längst überfällig – die anwaltlichen Migrationsrechtstage statt. Gemeinsam mit euch wollen wir die Entgrenzung unserer Gegenwart und Zukunft wagen. Diskutieren, wo Regeln kippen, wie Auslegung neue Wege öffnet und wo Gesellschaft und Recht aufeinanderprallen. Dabei geht es jenseits bereits bekannter juristischer Formate um mehr als Paragraphen. Wir sprechen über die sozialen und kulturellen Dimensionen der Entgrenzung von Recht, Gesellschaft und Zukunft.

Kontrovers, mutig, inspirierend. Auf nach Jena!

KONTAKT: JENA2026@RAV.DE

DURCHGEFÜHRT VON: RAV E.V."

12. BIS 14. JUNI IN OFFENBACH: RECHT AUF STADT FORUM

OFF → ON.

Recht auf Stadt, in Offenbach!

„Wem gehört eigentlich die Stadt? Wer kann sich das Wohnen noch leisten? Wer darf über die Stadt, den öffentlichen Raum und das alltägliche Zusammen- leben bestimmen? Welche Perspektiven sind sichtbar oder bleiben unsichtbar? Wie können wir uns zu

sammentun und das gemeinsam verändern? Wie können wir unser Verständnis vom Recht auf Stadt erweitern, um mehr, stärker und diverser zu werden und neue Kämpfe zu gewinnen? Diese und weitere Fragen wollen wir vom 12.—14.6.2026 in Offenbach auf dem Recht auf StadtForum gemeinsam mit Initiativen und Interessierten diskutieren und praktisch angehen...“

KONTAKT: INFO@RECHTAUFSTADT-FORUM.DE

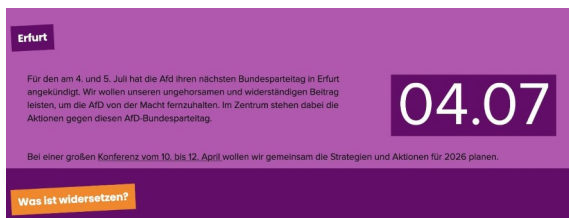
17. BIS 19. JUNI IN HAMBURG: JUGENDLICHE OHNE GRENZEN ZUR INNENMINISTERKONFERENZ

„...vom 17.06 – 19.06.2026 treffen sich die Innenminister*innen zur IMK in Hamburg. Wie in jedem Jahr organisieren wir – Jugendliche Ohne Grenzen –

eine Gegenkonferenz für geflüchtete Kinder und Jugendliche mit buntem Protestaktionen, Pressearbeit und einem feierlichen Gala-Abend....“

[HTTPS://JOGSPACE.NET/](https://jogspace.net/)

4. JULI IN ERFURT: WIDERSETZEN GEGEN AFD-PARTEITAG



Für den am 4. und 5. Juli hat die AfD ihren nächsten Bundesparteitag in Erfurt angekündigt. Wir wollen unseren ungehorsamen und widerständigen Beitrag leisten, um die AfD von der Macht fernzuhalten. Im Zentrum stehen

dabei die Aktionen gegen diesen AfD-Bundesparteitag.

MEHR INFORMATIONEN HIER: [HTTPS://WIDERSETZEN.COM/](https://widersetzen.com/)

4. BIS 8. AUGUST IN COTONOU/BENIN: WELTZOZIALFORUM



Im August 2026 findet das Weltsozialforum in Cotonou statt, mehrere migrationsbezogene transnationale Netzwerke haben angefangen zu diskutieren, wie eine gemeinsame Beteiligung aussehen könnte....

ALLGEMEINE INFORMATIONEN HIER:

[HTTPS://FSM2026BENIN.ORG/?LANG=EN](https://FSM2026BENIN.ORG/?LANG=EN)